MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 06/0012
10 - Hauptamt			Datum: 11.01.2006
Bearb.	: Frau Kalz, Elke	Tel.: 327	öffentlich
Az.	:		

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Hauptausschuss

16.01.2006

Große kreisangehörige Stadt - Sprachheilgrundschule

Sachverhalt

Am 28.11.2005 wurde im Hauptausschuss über die Bestrebungen zur Übernahme der Sprachheilgrundschule berichtet. Zwischenzeitlich fanden weitere Überlegungen zur Umsetzung des Vorhabens statt.

Der Träger der Sprachheilgrundschule in Norderstedt ist z. Z. der Kreis Segeberg. Der Kreis Segeberg nutzt für den Unterricht in der Sprachheilgrundschule von der Stadt Norderstedt gemietete Räume in der „Schule am Rodelberg“ in der Dunantstraße. Die Sprachheilgrundschule bedient z. Z. den südlichen Kreis Segeberg einschl. der Gemeinden Henstedt-Ulzburg und Kaltenkirchen.

Vor diesem Hintergrund haben die Schulleitungen der Sprachheilgrundschule des Kreises Segeberg und der Erich-Kästner-Schule (Förderschule) der Stadt Norderstedt in Abstimmung mit dem Bildungsministerium ein Konzept entwickelt, das die Umsetzung der Übertragung der Sprachheilgrundschule auf die Stadt Norderstedt zum Ziel hat.

Das Konzept sieht wie folgt aus:

- Fusionierung der Sprachheilgrundschule und der Erich-Kästner-Schule ab Schuljahr 2006/2007 zum „Zentrum für Lern- und Sprachförderung“
- Ab dem Schuljahr 2006/2007 übernimmt die Stadt Norderstedt die Trägerschaft der Sprachheilgrundschule
- Auslaufen der Beschulung in der Schule am Rodelberg – nur noch 1 Schuljahr – Einzugsbereich wie bisher, die Beschulung der auswärtigen Kinder für die Zukunft wird in diesem Schuljahr von den Heimatgemeinden neu geregelt
- ab Schuljahr 2007/2008 Beschulung in neu zu errichtenden Räumen an der Erich-Kästner-Schule (sofern zu diesem Zeitpunkt bezugsfertig, ansonsten noch 1 Schuljahr in der Schule am Rodelberg) – Einzugsbereich nur Norderstedter Kinder – .

Grundsätzlich besteht Einigung zwischen dem Kreis Segeberg und der Stadt Norderstedt zur Übernahme der Sprachheilgrundschule. Daher ist mit dem Kreis Segeberg über folgende Modalitäten für eine Übernahme der Sprachheilgrundschule durch die Stadt Norderstedt verhandelt worden:

Der Kreis Segeberg verpflichtet sich für die Zeit, in der die Räume der Schule am Rodelberg weiter für die Sprachheilgrundschule bzw. das Zentrum für Lern- und Sprachförderung zur

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgäben: Amt 20)	Dezernent/in
-------------------	---------------------	---------------	--	--------------

Verfügung stehen, folgende Beträge an die Stadt Norderstedt abzuführen (Ist-Kosten), die sich z. Z. wie folgt darstellen:

Miete (einschl. Personalkosten Hausmeister Bewirtschaftungskosten, bauliche Unterhaltung)	200.000 €
Sachmittel	
o Verwaltungshaushalt	8.800 €
o Vermögenshaushalt	3.300 €
Schülerunfallversicherung für z.Z. 68 SchülerInnen	2.400 €
Schülerbeförderung für z. Z. 64 SchülerInnen	85.600 €
Reinigung	<u>12.400 €</u>
	315.500 €
./.. Schulkostenbeiträge für auswärtige SchülerInnen	45.000 €
./.. Kostenanteil Schülerbeförderung	<u>57.000 €</u>
	<u>210.500 €</u>

Ab Fertigstellung der Räume an der Erich-Kästner-Schule wird der Kreis Segeberg hierfür jährlich eine fiktive Miete an die Stadt Norderstedt zahlen. Diese fiktive Miete beträgt:

Bisherige Miete für 1.430 qm = 200.000 €/Jahr = 139,86 €/qm

139,86 €/qm x 552 qm geplante Räume in der Erich-Kästner-Schule =

77.202,79 €/Jahr.

Das Angebot ist für die Stadt Norderstedt nur wirtschaftlich unter dem Aspekt des Verkaufs des Grundstückes Dunantstraße, da Mittel für den Anbau der Erich-Kästner-Schule erwirtschaftet werden müssen.

Eine überschlägige Berechnung der Kosten für die Errichtung von 4 Klassenräumen sowie einem Mehrzweckraum als Anbau an der Erich-Kästner-Schule ergab einen Betrag in Höhe von ca. 1.340.000 €. Die Schätzung für einen dann möglichen Verkauf des Grundstückes Dunantstraße geht von einem zu erzielenden Verkaufserlös von ca. 3.000.000 € aus.

Grundsätzlich besteht zwischen den Verwaltungen Einigkeit nach diesem Vorschlag zu verfahren. Es hat beim Kreis Segeberg jedoch noch keine Abstimmung mit dem Landrat erfolgen können.

Zudem ist die Politik des Landes Schleswig-Holstein insbesondere im Hinblick auf eine wohnortnahe Beschulung im Bereich sprachbeeinträchtigter Kinder entsprechend der §§ 5 und 25 des Schulgesetzes darauf ausgerichtet, evtl. eine Änderung des Schulgesetzes vorzunehmen. Es sind noch keine konkreten Gesetzesänderungen zu erkennen, es gibt jedoch Gerüchte, dass die Trägerschaften für Sprachheilgrundschulen, die bis jetzt als Sonderschulen bei den Kreisen angesiedelt sind, auf die Gemeinden übergehen. Die Sprachheilgrundschulen sollen dann wohl in Förderschulen umgewandelt werden und wären dadurch automatisch in der Trägerschaft der Gemeinden.

In Anbetracht dieser Unabwägbarkeiten kann vorerst lediglich ein Bericht abgegeben werden. Der Kreis Segeberg wird eine Abstimmung in den nächsten 14 Tagen vornehmen. Wenn den Ausarbeitungen zugestimmt wird, kann dann ungehend eine Beschlussvorlage erarbeitet werden.